

## Das Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil (Naturschutzstiftung Habersack)

Das Anwesen „Naturschutzstiftung Habersack“ liegt direkt am Ammersee-Ostufer und umfasst 42.000 qm Parkgrund mit der Villa Habersack, dem Gästehaus, und einem Verwaltungsgebäude. Der Park bietet mit seinen mehr als 20 Gehölzarten und Jahrhunderte alten Buchen- und Eichenmischwald einen idealen Lernort dar.

## Essen und Getränke

Wir werden mit ökoregionalem Gästeservice beliefert. Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, ob Sie fleischlos essen wollen. Getränke aus kontrolliert ökologischen Anbau der Firma Perger (Breitbrunn) können Sie bei uns ebenfalls beziehen.

## Sonstiges

Sie können uns im Vorfeld Ihre Themenwünsche für die Workshops am Nachmittag mitteilen. Bitte teilen Sie uns diese unter „Themen Workshop Wolf“ über E-Mail [axel.schreiner@bund-naturschutz.de](mailto:axel.schreiner@bund-naturschutz.de) mit.

Sollten Sie Material und Literatur zum Thema haben, bitten wir Sie ebenfalls dieses mitzubringen.



## Tagungsort

Naturschutz- und  
Jugendzentrum Wartaweil  
Wartaweil 76/77  
82211 Herrsching  
Telefon: 08152 – 9677-08



## Wegbeschreibung

Das Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil liegt südlich von Herrsching am Ostufer des Ammersee (N47 57.623 E11 09.117)

## Anreise

### mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Das Naturschutz- und Jugendzentrum erreichen Sie mit der S-Bahn (S8) ab München im 20 Minuten-Takt. Endhaltestelle ist der Bahnhof Herrsching. Von dort können wir Sie nach vorheriger Anmeldung abholen.

### mit dem Auto:

Von Herrsching Richtung Weilheim am See entlang bis zu einem Parkschild (Erholungsgebiet Wartaweil), nach 200 m rechts in die Einfahrt des Zentrums. Parkmöglichkeit vor dem Verwaltungsgebäude. Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit suchen oder anbieten.



# Wolf-Symposium



## Lernen, mit den Wölfen zu leben

Symposium im Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil

07. Mai 2011



Bildungswerk  
Bund Naturschutz

# Inhalt

## Inhalt:

Seit der Rückkehr des Wolfes im Spitzingsee-Gebiet warnen bayerische Almbauern wiederholt vor den Folgen, die eine Ansiedlung des Wolfes mit sich bringen würde und fordern wolfsfreie Regionen.

Demgegenüber sehen Natur- und Tierschützer in der Zuwanderung des Wolfes sowohl einen Erfolg ihrer Arbeit als auch als eine neue Herausforderung.

Seit dem Mittelalter wurde der Wolf in vielen Regionen Deutschlands dämonisiert, als blutrünstige Bestie bezeichnet und systematisch verfolgt. Dieses Bild erschwert bis heute die sachliche Diskussion.

Aufgrund neuer Rahmenbedingungen könnten praktisch überall in Deutschland Wölfe wieder auftauchen. In vielen Ländern Europas und auch anderen Bundesländern in Deutschland leben Wölfe bereits seit Jahren. Sie können bei der Rückkehr des Wolfes nach Bayern wertvolle Erfahrungen liefern für den Umgang mit Wölfen, insbesondere Managementpläne, Präventions- und Aufklärungsmaßnahmen.

Bei unserem Symposium wollen wir über die Hintergründe der medialen Polarisierung und die Möglichkeiten des Managements aufklären und in einen strategischen Meinungsaustausch treten.

## Referenten:

Christian Hierneis (Landesvorstand Bund Naturschutz)

Claus Obermeier (Gregor-Louisoder-Umweltstiftung)

Dr. Peter Blanché (Gesellschaft zum Schutz der Wölfe)

Dr. Christine Margraf (Leiterin Fachabteilung München)

Peter Sürth (Wildbiologe)

Karel Kleijn (BN Freyung-Grafenau)

## Seminarleitung:

Dr. Kai Frobels (Artenschutzreferent Bund Naturschutz)

## Organisation:

Axel Schreiner (Naturschutz- und Jugendzentrum)

# Programm

## Samstag, 07.05.2011

- 9.30 Uhr Der Wolf, die Medien und der Naturschutz: Wildnis-Symbol oder Problemtier?  
Dr. Kai Frobels
- 10:00 Uhr Biologie und Lebensweise des Wolfes, Situation in Bayern  
Christian Hierneis
- 10:30 Uhr Status quo und Perspektiven aus Sicht des internationalen Naturschutzes  
Claus Obermeier
- 11:00 Uhr Wolfsmanagement in Deutschland und einigen Ländern Europas  
Dr. Peter Blanché
- 11:30 Uhr Gefährdet der Wolf die Biodiversität der Alpen?  
Dr. Christine Margraf
- 12:00 Uhr Öffentlichkeitsarbeit als Werkzeug des Wildtiermanagements und Erfahrungen mit Wölfen aus den Karpaten, Schwerpunkt Rumänien  
Peter Sürth
- 12:30 Uhr Erfahrungen im Umgang mit Großtieren im Bayerischen Wald und Konsequenzen für den Wolf  
Karel Kleijn
- 13.00 Uhr Mittagspause
- 14:00 Uhr Aufteilung in verschiedene Arbeitsgruppen
- 16:30 Uhr Vorstellung der Ergebnisse
- 17:00 Uhr Ende der Tagung – ggf. Transfer zur S-Bahn

# Organisation

## Zielgruppen und Anmeldung:

Das Symposium richtet sich an Vertreterinnen und Vertretern von Organisationen, die an der möglichst konfliktfreien Einwanderung des Wolfes in Bayern, einem internen Meinungsaustausch und einer gemeinsamen Strategiefindung interessiert sind.

## Es können maximal 50 Teilnehmer teilnehmen

## Anmeldeschluss: 03. Mai 2011

Anmeldungen bitte ab sofort an:

## Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil

Wartaweil 76/77

82211 Herrsching

Telefon: 08152 – 9677-08

Telefax: 08152 – 9677-10

E-Mail: [wartaweil@bund-naturschutz.de](mailto:wartaweil@bund-naturschutz.de)

Bitte geben Sie bei der Anmeldung ihre volle Anschrift mit Telefonnummer und/oder E-Mail an, so dass wir Sie über Änderungen informieren können. Wir geben Ihre Daten nicht weiter und nutzen sie nur intern für das BN-Bildungswerk.

## Teilnehmergebühren

Die Teilnehmergebühr beträgt **30,00 €**. Darin enthalten sind folgende Leistungen: Teilnahme am Symposium, öko-regionales Mittagessen und Getränke.

Bitte überweisen Sie die Gebühr unter Angabe ihres Namens und dem Stichwort „Wolf-Symposium“ auf das Konto 63 274 des Naturschutzzentrums bei der Raiffeisenbank Herrsching, BLZ 700 932 00.



Die Fachtagung wird gefördert von der Gregor-Louisoder-Umweltstiftung, die gemeinsam mit dem WWF den Leitfaden „Lernen mit den Wölfen zu leben“ veröffentlicht hat.